



FREERIDE Kitzbühel



Die Tiroler Landesregierung
hat am 6. Mai 2014 das Programm

„BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“

gestartet.

Motivation

Bewegung in der Natur liegt im Trend. Viele neue Sportarten machen die Natur für immer mehr Menschen erlebbar. Das macht Tirol als Lebensraum für viele Menschen attraktiv und auch unser Tourismus profitiert von dieser Qualität. Die Bewegungsfreude der Tirolerinnen und Tiroler und die vielfältigen Sportmöglichkeiten sind auch eine wesentliche Ursache ihrer überdurchschnittlichen Gesundheit.

Die immer stärker werdende Beanspruchung der Natur führt aber auch zu Konflikten. Mountainbiker auf Wanderwegen, Freerider und Skitourengeher, die unabsichtlich das Wild aus ihren Ruhegebieten herausjagen und Sportkletterer, die die Wiesen der Bauern niedertrampeln. Meist sind es nur einzelne, die ein konfliktfreies Miteinander in der Natur schwierig machen.



Ziel des Programms

ist es, die weitgehend freie Betretbarkeit der Tiroler Bergregionen dauerhaft abzusichern. Konflikte zwischen den Sportarten oder unter den verschiedenen Naturnutzern sollen erst gar nicht entstehen. Deshalb setzen wir auf den Dialog aller Beteiligten und schaffen gezielte Angebote für Sportbegeisterte und Erholungssuchende.

LHStv. ÖR Josef Geisler

Partner des Projekts



Impressum: November 2016

Amt der Tiroler Landesregierung, Gruppe Forst - Bürgerstraße 36 - 6020 Innsbruck - info@bergwelt-miteinander.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dieter Stöhr ADTLR, Abt. Forstorganisation

**Natur erleben –
Respekt vor der Natur –
Eins sein mit der Natur.**



Die Idee des Tiroler Freeridekonzeptes

Freeriden ist in den letzten Jahren bedingt durch die Entwicklung immer besseren Materials, das auch weniger Geübten ein entspanntes Fahren im Tiefschnee ermöglicht, regelrecht explodiert. Sowohl Einheimische, als auch Touristen träumen von diesem Flow im ungespurten Powder – was sollte daran schlecht sein?

Konflikte können sich in vielerlei Hinsicht ergeben, nicht selten bewusst, jedoch oft auch unbewusst. Mit dem Tiroler Freeridekonzept, das gemeinsam mit den Locals vor Ort gerade im Entstehen ist, wollen wir zeigen, dass – unter Beachtung nur weniger Regeln – ein umweltfreundliches und friedvolles Freeriden für alle möglich ist.



Inhalte des Freeridekonzeptes

Lokale Projekte

Unser Ziel ist es, im Rahmen des Tiroler Freeridekonzeptes in allen Regionen Tirols, in denen es für notwendig erachtet wird, Arbeitskreise zu bilden und gemeinsam mit allen Beteiligten notwendige Arbeitsschritte und Maßnahmen durchzuführen.

Kitzbühel ist die erste Region, die das Freeridekonzept in einem der größten Skigebiete Tirols etablieren möchte, um Konflikte im Gelände zu vermeiden.

Maßnahmen

Hinweis- und Richtungsschilder im Gelände sollen den Freeridern ein unkompliziertes Umfahren der Schutzzonen ermöglichen.

Schutzgüter

Bei allen Natursportarten steht die Natur in der Motivation der Menschen, die sich draußen bewegen, ganz vorne. Niemand will die Natur, die so wichtig ist für das eigene Erleben, beeinträchtigen. Trotzdem hat unsere Bewegung in der Natur auch Auswirkungen. Durch die Ausweisung von Schutzgütern in der Landschaft wollen wir auf Lebensräume besonders schützenswerter Tierarten und auf spezielle Rechte anderer Naturnutzer hinweisen. Verantwortungsvolle Sportausübung bedeutet auch Respekt vor der Natur und den Rechten Anderer.

Fünf Schutzgüter sind für die Freerideregion Kitzbühel relevant und werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.



Schutzgut Rothirsch

Es gib' a Zeit, da brauchst dei Ruah





Wer wird schon gerne beim Essen gestört - da geht's dem Hirsch ganz ähnlich wie dem Menschen. Allerdings hat die Störung beim Hirsch auch Folgen, an die wir Menschen gar nicht denken.

[Video ansehen /
mehr Info](#)



Schutzgut Objektschutzwald

Oft merkst ned, dass'd z'weit gehst!





Waldabfahrten sind vor allem nach intensiven Neuschneefällen sehr beliebt. Kaum jemand denkt dabei daran, dass in lichten Wäldern und auf Schlagflächen meistens auch junge Bäume unter der Schneedecke versteckt sind. Hast du dir schon einmal überlegt, was Ski- und Snowboard dort anrichten können?

[Video ansehen /
mehr Info](#)



Schutzgut Steinbock – Gams

Manchmal kannst ned davonlafn





Es ist saukalt – du hast wieder einmal viel zu wenig zum Anziehen dabei – deine Zehen spürst du schon lange nicht und auch die Finger sind eiskalt – jede Bewegung ist doppelt so anstrengend wie normal. So ähnlich geht es dem Steinbock und der Gams im Winter – rasche Fluchten im hohen Schnee sind mit ausgekühlten Gliedern unmöglich.

[Video ansehen /
mehr Info](#)



Schutzgut Birkhuhn - Auerhuhn

Scheich' mi ned auf – i brauch' mei Ruah





Birkhühner versuchen, den Winter im Energiesparmodus zu überstehen und vermeiden jede unnötige Bewegung. Sie lassen sich oft sogar einschneien, um vor Sturm und Kälte geschützt zu sein. Stell dir vor, sie müssen dann auch noch mehrmals am Tag vor einem Tourengeher flüchten und mühsam den Berg wieder nach oben stapfen.....

[Video ansehen /
mehr Info](#)



Schutzgut Bäuerliche Hoffläche

Da is mei Familie dahoam!





Foto: ©Anja Scheibmayr



Bei Schneelage sind die Unfallgefahren im bäuerlichen Hofbereich oft nicht ersichtlich. Im engen Hofraum spielen Kinder, stehen Maschinen – hier wird gearbeitet. Dem Tierschutz entsprechend laufen Tiere im Auslauf, es gibt Zäune, Leitungen, Zufahrtswege und Gruben – bitte um besondere Vorsicht, Privatsphäre!

Solange keine alten Rechte bestehen gilt hier: Privatbesitz – die Benutzung des freien Skiraums unterliegt der Duldung des bäuerlichen Grundbesitzers. Es sind daraus keinerlei Rechte oder Ansprüche abzuleiten.



Freeriden in Kitzbühel

Kitzbühel und Skifahren – diese Verbindung ist legendär, seit 1893. Kein anderer Skiort in den Alpen kann auf eine derart lange wie erfolgreiche Skigeschichte verweisen. Und alles begann im Tiefschnee.

Das Gebiet rund um Kitzbühel ist besonders privilegiert durch die begünstigte Lage: Pulverschnee soweit das Auge reicht mit vielen Tiefschnee-Abfahrten in den Grasbergen der Kitzbüheler Alpen, die auch bei weniger optimalen Verhältnissen gefahren werden können. Hier sind gemeinsames Miteinander und gegenseitiger Respekt besonders wichtig. Die Initiative „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“ schafft Bewusstsein für den Schutz von Natur, Tier und Mensch, damit Freeriden in intakter Natur auch weiterhin das Gefühl von Freiheit und Verbundenheit vermitteln kann.

Die zahlreichen Tiefschneeabfahrten im Freeride Eldorado Kitzbühel lassen sich am besten mit einem Ski Guide der Kitzbüheler Skischulen erkunden.

Kitzbühel, die legendärste Sportstadt der Alpen, unterstützt „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“!



Der Arbeitskreis „Freeride-Region Kitzbühel“

Zum Arbeitskreis Kitzbühel zählen:

- Ski- und Bergführer
- Lokale Skischulen
- Tourismusverband Kitzbüheler Alpen Brixental
- Kitzbühel Tourismus
- Gemeinde Aurach
- Gemeinde Jochberg
- Gemeinde Kirchberg
- Gemeinde Reith
- Stadtgemeinde Kitzbühel
- Bergbahnen Kitzbühel
- Grundeigentümer
- Vertreter der Jagd
- Vertreter der Forste
- Österreichische Bundesforste
- Heimische Freerider und andere Naturraumnutzer
- Lokale Vertretung des Österreichischen Alpenvereins



Schutzgüter

Nach ähnlichen Grundsätzen wie im Rahmen des Tiroler Ski- und Snowboardtourenkonzeptes haben die Partner im Projekt Freeride-Region Kitzbühel Schutzzonen ausgeschieden, die Freerider freiwillig meiden sollten.



Beschilderung

Schutzzonen werden im Gelände nur an Stellen ausgeschildert, wo ein unmittelbarer Kontakt zu Freeridebereichen besteht. Auch die Richtungspfeile, die ein Umfahren ermöglichen, werden nur sehr sparsam eingesetzt. Die Beschilderung beschränkt sich generell auf den Bereich unterhalb der Baumgrenze. Die Richtungsschilder bedeuten nicht, dass Routen bestehen bzw. die Bereiche vor Lawinen und anderen Naturgefahren gesichert sind. Diese Beurteilung liegt in der Eigenverantwortung der Freerider.



Foto: © Michael Werlberger

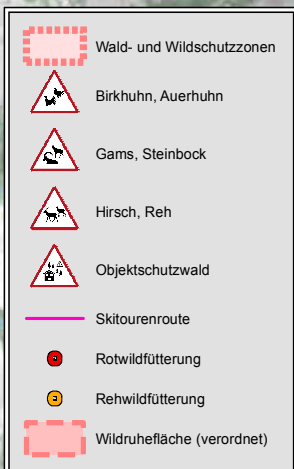
Issbühel

Schutzzonen Freeride Kitzbühel

Gampenkogel (1957m)

Innere Kleinseite

Usterberg



0 500 1.000
Meter



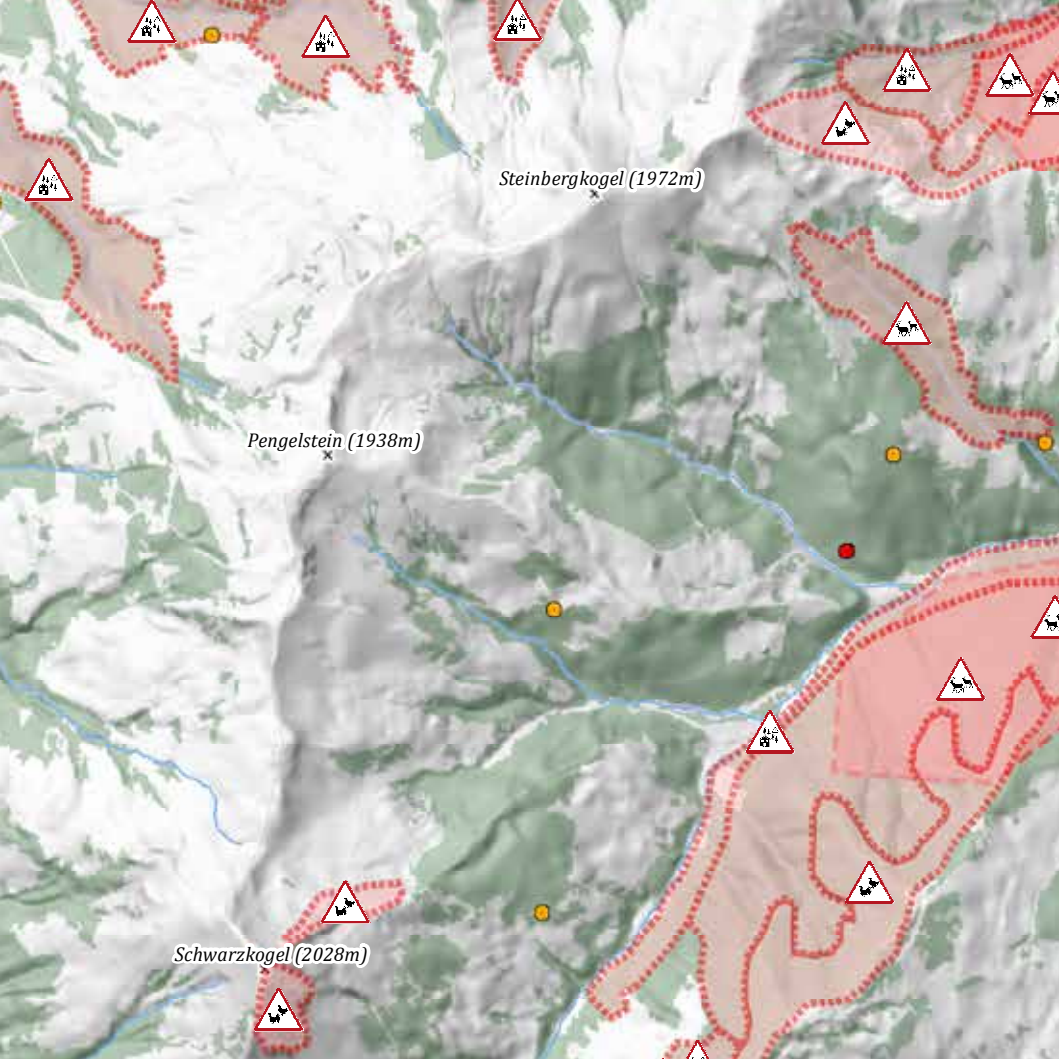
Datenquelle:

Amt der Tiroler Landesregierung, **tiris**

Gründau

Aschau

Floch (2057m)



Steinbergkogel (1972m)

Pengelstein (1938m)

Schwarzkogel (2028m)

www.bergwelt-miteinander.at



#bergweltmiteinander



BERGWELT TIROL - MITEINANDER ERLEBEN

Bürgerstraße 36 • 6020 Innsbruck • Österreich

Tel. +43 512 508 4602 • info@bergwelt-miteinander.at